

Im Mondschein auf dem Ruinenweg

Schönenberg. Zum vierten Mal findet am nächsten Samstag die Kradolf-Schönenberger Wandernacht statt. Auch dieses Jahr dürfen sich die Teilnehmer auf ein stimmungsvolles Erlebnis freuen.

Georg Stelzner

Hervorgegangen ist die inzwischen weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Veranstaltung aus jener Wandernacht, die 2007 in Zusammenarbeit mit Thurgau Tourismus durchgeführt wurde. Ermutigt durch den damaligen Erfolg, hat der Gemeinderat Kradolf-Schönenberg beschlossen, die Wandernacht in eigener Regie weiterzuführen. «Mit dem Ruinenweg haben wir natürlich auch einen Trumpf in der Hand, um den uns andere Veranstalter beneiden», sagt Gemeinderätin Renate Bruggmann.

Jodelklub hilft und singt

Seit der Premiere vor drei Jahren hat sich allerdings auch schon einiges geändert. So ist man davon abgekommen, Vereine für die Verpflegung der Wanderer sorgen zu lassen. Dafür stehen inzwischen die Restaurants Mühle in Schönenberg und Sonne in Neukirch an der Thur zur Verfügung. Diese Gaststätten haben den Auftrag, ein einfaches, kostengünstiges Menu anzubieten, das rasch serviert werden kann. «Es hat sich gezeigt, dass der Aufwand für Vereine einfach zu gross ist, zumal sie ja nicht einmal eine Erfolgsgarantie haben», begründet Bruggmann den Gesinnungswandel. Neu ist auch, dass die Genossenschaft zur Erhal-



Die beiden Gemeinderätinnen Uschi Kessler und Renate Bruggmann (v.l.) sind die Köpfe hinter der Kradolf-Schönenberger Wandernacht. Bild: st

tung der Ruinen Last und Heuberg heuer eine Pause einlegt und sich nicht aktiv an der Durchführung der Wandernacht beteiligt. «Der Jodelklub Klein Rigi springt jedoch in die Bresche», ist Renate Bruggmann erleichtert. Uschi Kessler, ihre Kollegin im Gemeinderat, habe die Mit Hilfe spontan zugesagt. Mitglieder des Jodelklubs werden die Wanderer bei der Ruine Last nicht nur mit Getränken,

Kaffee und Kuchen bewirten, sondern sie auch mit Kostproben ihres Könnens erfreuen. «Das ist eine prima Gelegenheit zur Imagepflege», begründet Uschi Kessler das Engagement. Mit der Führung der Festwirtschaft verbinde man aber auch die Hoffnung, etwas Geld in die Vereinskasse zu bekommen. Ob schon das Wandern als Freizeitspass immer im Vordergrund stehen soll, ist es

den Veranstaltern ein Anliegen, den Teilnehmern jedes Jahr auch ein spezielles Erlebnis bieten zu können. Nachdem 2009 der Kantonsarchäologe von seiner Tätigkeit berichtet hat, wird diesmal Hans Ruedi Fischer, bekannt unter dem Kürzel «fis», vor der Ruine Heuberg einige seiner gleichermaßen humorvollen wie geistreichen Verse vortragen. Willkürlich ist diese Einladung keineswegs, hat Fischer doch eine enge Beziehung zur Region: Seine Ausbildung zum Setzer absolvierte er vor einem halben Jahrhundert in der Kradolfer Druckerei Boretti.

Vom Wetter abhängig

Mit der Entwicklung der Veranstaltung ist Renate Bruggmann mehr als zufrieden: «Meine Erwartungen sind übertroffen worden. Ich hätte nicht gedacht, dass eine Wandernacht in unserer Region auf so grosse Resonanz stösst.» So seien im Vorjahr bereits rund 200 Personen auf dem Ruinenweg unterwegs gewesen. Sie sei sich aber bewusst, dass solche Teilnehmerzahlen nicht jedes Jahr möglich sein werden, hänge der Erfolg des Anlasses doch in hohen Masse vom Wetter ab. «Bisher hatten wir Glück, und so hoffe ich, weiterhin auf Petrus zählen zu können», sagt Renate Bruggmann angesichts der unüblich kühlen und regnerischen Tage. Da die Wandernacht auf bestem Weg ist, eine traditionelle Veranstaltung mit beträchtlichen Werbeeffect für Kradolf-Schönenberg zu werden, plädiert Renate Bruggmann dafür, gewisse Arbeiten vor und nach dem Anlass künftig vom kommunalen Bauamt ausführen zu lassen.

Zwei Routen zur Auswahl

Zur Auswahl stehen zwei Routen, die alleine oder in einer geführten Gruppe absolviert werden können. Die kleine Route ist 4 km lang und führt vom Restaurant Mühle in Schönenberg über Roore zu den Ruinen Heuberg und Last. Die reine Wanderzeit beträgt circa eine Stunde. Start zur geführten Wanderung ist um 20.30 Uhr. Die

grosse Route beginnt ebenfalls beim Restaurant Mühle, führt von der Ruine Heuberg aber zunächst nach Neukirch an der Thur, bevor auch sie bei der Ruine Last endet. In diesem Fall beginnt die geführte Wanderung bereits um 20 Uhr. Diese Strecke ist 10 km lang und wird in etwa zwei Stunden zurückgelegt. (st)